

Hildegard von Bingen: Scivias

Autorin

Hildegard von Bingen (1089–1179) war eine gelehrte Benediktinerin, die u.a. für ihre prophetische Begabung berühmt geworden ist. Sie stammte aus einer adligen Familie und wurde schon im Kindesalter als Oblatin dem geistlichen Leben gewidmet. In späteren Jahren unternahm sie zahlreiche Reisen, u.a. um zu predigen, stieg zur Äbtissin auf und gründete und leitete mehrere Klöster. Ihr umfangreiches Werk umfasst neben Visionsberichten auch zahlreiche Briefe, einige davon an bedeutende Persönlichkeiten ihrer Zeit, z.B. Papst Eugen III., natur- und heilkundliche Schriften, Heiligenviten, Hymnen sowie den *Ordo virtutum*, ein geistliches Singspiel. Von der katholischen Kirche wird Hildegard als Heilige und als Kirchenlehrerin verehrt; Johannes Paul II. bezeichnete sie als *Lux sui populi suaeque aetatis*. Für eine mittelalterliche Schriftstellerin ist sie noch heute außergewöhnlich bekannt, u.a. im Bereich der Naturheilkunde und Ernährung – sogar Hildegard-Suppe und Hildegard-Dinkelkekse gibt es zu kaufen.

Werk

Das unter dem Titel *Scivias* (= *sci vias*, dt. »Kenne die Wege«) bekannte philosophisch-theologische Werk, das laut Hildegards Aussage ab 1141 über einen Zeitraum von zehn Jahren entstanden ist, stellt das erste von drei Visionsbüchern der Autorin dar. Es enthält insgesamt 26 Visionen. Die wichtigste Handschrift (entstanden ca. 1175, mit zahlreichen kunstvollen Illuminationen, die die Visionen illustrieren) ging im Zweiten Weltkrieg unter ungeklärten Umständen verloren. Allerdings existieren Fotografien sowie eine in den 1930er Jahren von Hand angefertigte



Die Neulateinische Gesellschaft e.V.

Kopie. Im Folgenden werden das Vorwort (*Protestificatio*: dt. »Erklärung«), das das Zustandekommen und die Absicht des Werks erklärt und rechtfertigt, und ein Teil der ersten Vision des ersten Buches wiedergegeben.



Besonderheiten

Über den Ausdruck Hildegards urteilt Dorothea Walz wie folgt: »Hildegards Sprache ist kraftvoll und bildreich, doch schlicht. Eine literarische Bildung hat sie nie erfahren.«¹ Es ist bekannt, dass Hildegard sich aufgrund ihrer womöglich unzureichenden literari-schen Ausbildung beim Abfassen ihrer lateinischen Schriften Unterstützung gesucht hat, doch ist nicht ganz klar, wie stark die Eingriffe waren. Bei aller Schlichtheit finden sich zahlreiche einfache Stilmittel wie Anaphern, Parallelismen und Antithesen.

Ausgabe:

Führkötter, Adelgundis / Carlevaris, Angela (Hrsg.): Hildegardis Scivias Bd. 1 (Corpus Christianorum, Continuatio Mediaevalis 43), Turnhout 1978.

Weiterführende Literatur:

Bautz, Friedrich Wilhelm: Hildegard von Bingen. In: Biographisch-Bibliographisches Kirchenlexikon Bd. 2, Hamm 1990, Sp. 846–851.

Meier, Christel: Hildegard von Bingen. In: Die deutsche Literatur des Mittelalters. Verfasserlexikon, 2. Aufl., Bd. 3, 1981, Sp. 1257–1280.

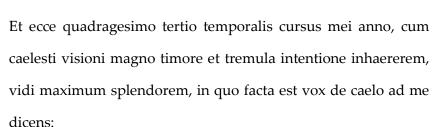
Miniaturen des Scivias: https://www.abtei-st-hildegard.de/category/scivias-kodex/



¹ Dorothea Walz (Hrsg.): Lateinische Prosa des Mittelalters. Lateinisch / Deutsch, Stuttgart 1995, S. 307.

O homo fragilis! (Hildegard von Bingen, Scivias, Protestificatio)

In ihrem dreiundvierzigsten Lebensjahr hat Hildegard von Bingen eine Vision, in der sie aufgefordert wird, das Gesehene und Gehörte niederzuschreiben. Sie betont ihre mangelhafte Bildung.



»O homo fragilis et cinis cineris et putredo putredinis, dic et scribe, quae vides et audis. Sed quia timida es ad loquendum et simplex ad exponendum et indocta ad scribendum ea, dic et scribe illa non secundum os hominis nec secundum intellectum humanae adinventionis nec secundum voluntatem humanae compositionis, sed secundum id, quod ea in caelestibus desuper, in mirabilibus Dei vides et audis.«

quadrāgēsimō tertiō annō: im dreiundvierzigsten Jahr temporālis, e < tempus caelestis, e < caelum vīsiō, ōnis f (hier): »Vision«, Erscheinung tremulus, a, um: zitternd intentiō, ōnis f: (An-)Spannung, Aufmerksamkeit inhaerēre, inhaereō: an etw. hängen splendor, ōris m: heller Glanz; Pracht

fragilis, e (< frangere): zerbrechlich, vergänglich putrēdō, inis f: Fäulnis timidus, a, um (< timēre): ängstlich, schüchtern, scheu simplex, simplicis: einfach, schlicht expōnere, expōnō: auslegen indoctus, a, um = nōn doctus (< docēre) secundum: nach, gemäß intellēctus, ūs m (< intellegere): Verstand, Einsicht adinventiō, ōnis f: Erfindung compositiō, ōnis f (< compōnere): Zusammensetzung, Anordnung, (auch:) Abfassung (einer Schrift) secundum id, quod (hier etwa): so, wie dēsuper (Adv.): (von) oben mīrābilis, e: wunderbar, wunderhaft



cursūs: Genitiv

dīcēns: am besten mit einem Relativsatz zu übersetzen

timida ad ..., simplex ad ..., indocta ad ...: »zu ängstlich zum ...« usw.

in caelestibus desuper, in mirabilibus Dei: »oben in den himmlischen Sphären, in den Wundern Gottes«



Getreue Wiedergabe (Hildegard von Bingen, Scivias, Protestificatio)

In ihrer Vision wird Hildegard aufgefordert, das Gehörte wortgetreu wiederzugeben, ohne selbst etwas zu ändern oder hinzufügen. Sie ist also keine Gelehrte, sondern eine Prophetin.



»Ea sic edisserendo proferens, quemadmodum et auditor verba praeceptoris sui percipiens ea secundum tenorem locutionis illius, ipso volente, ostendente et praecipiente propalat. Sic ergo et tu, o homo, dic ea, quae vides et audis, et scribe ea non secundum te nec secundum alium hominem, sed secundum voluntatem scientis, videntis et disponentis omnia in secretis mysteriorum suorum.«

ēdisserere, ēdisserō (hier): vorbringen prōferre, prōferō (hier): vorbringen, aussprechen audītor, ōris m < audīre praeceptor, ōris m (< praecipere): Lehrer percipere, percipiō: wahrnehmen, vernehmen, hören tenor locūtiōnis (hier etwa): Wortlaut; Art des Redens prōpalāre, prōpalō (< palam): offenbar machen, verkünden secundum tē: so wie du meinst, nach deinem Gutdünken

dispōnere, dispōnō: anordnen sēcrētum, ī n: Geheimnis mystērium, iī n: Geheimnis, Mysterium

Et iterum audivi vocem de caelo mihi dicentem:

»Dic ergo mirabilia haec, et scribe ea hoc modo edocta, et dic.«

mīrābilia, ōrum n pl (< mīrābilis): Wunder, wundersame Dinge ēdoctus, a, um: gründlich belehrt, genau unterrichtet

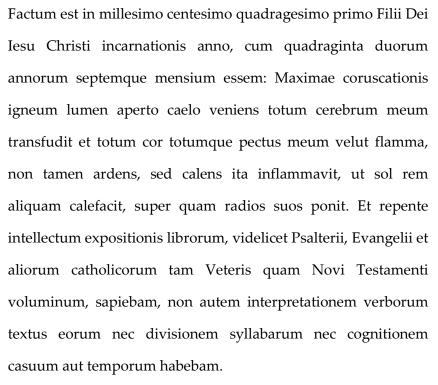
prōferēns: Als finites Verb zu übersetzen. ēdisserendō: Gerundium sīc ... quemadmodum ...

ipsō volente, ostendente, praecipiente: »so wie dieser es will, ...«



Ein neues Verständnis der Bibel (Hildegard von Bingen, Scivias, Protestificatio)

Hildegard beschreibt die Art und Wirkung einer Vision im Jahr 1141: Diese habe ihr erlaubt, die biblischen Schriften zu verstehen und zu erklären, obwohl ihr dafür die sprachlichen Kenntnisse fehlten.



in mīllēsimō ... annō: im Jahre 1141 incarnātiō, ōnis f (< carō): Fleischwerdung, Menschwerdung quadrāgintā: vierzig coruscătio, onis f: das Blitzen, Aufleuchten īgneus, a, um < īgnis cerebrum, ī n: Gehirn trānsfundere, trānsfundō, trānsfūdī, trānsfūsum (hier): erfüllen calēre, caleō: warm sein, heiß sein īnflammāre, īnflammō: in Flammen setzen, anzünden calefacere, calefaciō (vgl. calere): erwärmen, erhitzen radius, iī m (hier): Strahl intellectus, ūs m (< intellegere): Verstand, Einsicht expōsitiō, ōnis f (< expōnere): Auslegung, das Auslegen vidēlicet (Adv.): nämlich Psaltērium, iī n: der Psalter, die Psalmen Evangelium, iī n: Evangelium catholicus, a, um: rechtgläubig; (hier) biblisch Vetus Testāmentum: Altes Testament Novum Testāmentum: Neues Testament volūmen, inis n: Schrift, Buch (ursprünglich eine Schriftrolle) sapere, sapiō (hier): interpretātiō, ōnis f: Deutung, Auslegung textus, ūs m (hier): Text dīvīsiō, ōnis f < dīvidere syllaba, ae f: Silbe cōgnitiō, ōnis f (hier): Kenntnis



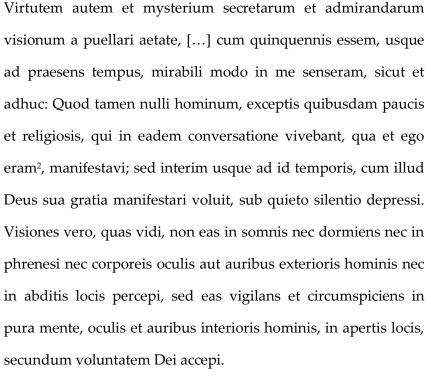
Iēsū: Genitiv cum quadrāgintā duōrum annōrum ... essem: Altersangabe hier mit dem Genitiv

cāsuum: Genitiv Plural (< cāsus)



Ein Leben mit Visionen (Hildegard von Bingen, Scivias, Protestificatio)

Hildegard schildert, sie habe schon als Kind Visionen gehabt, habe sich aber nur sehr wenigen Menschen anvertraut. Sie beschreibt außerdem die Art ihrer Visionen.



mystērium, iī n: Geheimnis, Mysterium sēcrētus, a, um: geheim admīrārī, admīror (Dep.) (< mīrārī): bewundern, bestaunen vīsiō, ōnis f (hier): »Vision«, Erscheinung puellāris, e < puella, ae f quinquennis, e (< quinque + annus): fünf Jahre alt praesēns tempus: gegenwärtiger Zeitpunkt, Gegenwart religiōsus, a, um (< religiō) (hier): fromm, gottesfürchtig conversatio, onis f (hier): Konvent, Gemeinschaft manifēstāre, manifēstō, manifēstāvī, manifēstātum (hier): offenbaren id temporis: der Zeitpunkt suā grātiā: in seiner Gnade quiētus, a, um (< quiēs): ruhig, still silentium, iī n: Stille, Schweigen dēprimere, dēprimō, dēpressī, dēpressum (hier): für sich behalten, unterdrücken phrenēsis, is f: Wahnsinn corporeus, a, um < corpus, oris n exterior, ius: (weiter) außen befindlich, äußerlicher abditus, a, um: verborgen, versteckt vigilāns, antis: wach, wachend, im wachen Zustand circumspicere, circumspicio: sich umschauen in pūrā mente (hier): bei klarem Verstand, mit ungetrübtem Geist



admīrandus, a, um: Gerundivum

nūllī: Dativ Singular (< nūllus, a, um)

exceptīs ... religiōsīs: Abl. abs.

manifēstārī: Infinitiv Präsens Passiv

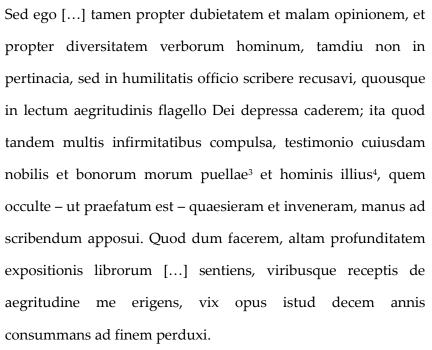
eās: Kann bei der Übersetzung ausgelassen werden. interior <> exterior



² Gemeint sind andere Klosterangehörige, z.B. Jutta von Sponheim (ca. 1092–1136), Hildegards Erzieherin und Lehrerin.

Der Sinneswandel (Hildegard von Bingen, Scivias, Protestificatio)

In einer Vision im Erwachsenenalter wird Hildegard aufgefordert, das Gesehene und Gehörte zu verbreiten, doch behält sie es für sich. Erst eine Krankheit bewegt sie, ihre Visionen niederzuschreiben.



dubietās, tātis f (vgl. dubitāre, dubium): Zweifel, Bedenken tamdiū (Adv.): so lange pertinācia, ae f: Starrsinn, Eigensinn humilitās, tātis f (hier): Niedrigkeit; Demut recūsāre, recūsō, recūsāvī, recūsātum: ablehnen, sich weigern quoūsque (Adv.) (hier): bis aegritūdō, inis f (< aeger): Krankheit flagellum, ī n: Geißel, Peitsche dēpressus, a, um (hier): niedergestreckt ita quod (hier): sodass īnfīrmitās, tātis f: Schwäche, (hier:) Krankheit compulsus, a, um (hier): zu etw. bewegt testimōnium, ī n (< testis): Zeugnis occultē (Adv.): heimlich praefārī, praefor, praefātus sum (Dep.): vorher sagen apponere, appono, apposui, appositum: hinstellen, -legen profunditās, tātis f: Tiefe expōsitiō, ōnis f (< expōnere): Auslegung, das Auslegen ērigere, ērigō: aufrichten consummare, consummo (hier): vollenden ad finem perdücere: vollenden, beende



dīversitās, tātis f < dīversus, a, um tamdiū ... quousque ... in humilitātis officiō = humilitātis causā quoūsque: hier mit Konjunktiv Imperfekt

bonōrum mōrum: genitivus qualitatis

ad scrībendum: Gerundium

vīribusque receptīs: Abl. abs.



³ Die Nonne Richardis von Stade (gest. ca. 1154), die aus einer adligen Familie stammte. Sie war eine Vertraute und Mitarbeiterin Hildegards.

⁴ Propst Volmar von Disibodenberg (gest. 1173), ein Benediktiner. Er half Hildegard bei der Abfassung ihrer Werke.

Glaubwürdigkeit (Hildegard von Bingen, Scivias, Protestificatio)

Am Ende der Protestificatio gibt Hildegard den Zeitpunkt der Visionen an, indem sie regierende Herrscher und Würdenträger nennt. Sie bekräftigt erneut, sie spreche im himmlischen Auftrag.

In diebus Henrici⁵ Moguntini archiepiscopi et Conradi⁶

Romanorum regis et Cunonis⁷ abbatis in monte Beati Disibodi⁸

pontificis, sub papa Eugenio⁹, hae visiones et verba facta sunt.

Et dixi et scripsi haec non secundum adinventionem cordis mei

aut ullius hominis, sed ut ea in caelestibus vidi, audivi et percepi

per secreta mysteria Dei.

Moguntīnus, a, um: von Mainz, Mainzer

archiepiscopus, ī m: Erzbischof

Rōmānī, ōrum m pl: die Römer

abbās, ātis m: Abt

pontifex, ficis m (hier): Bischof

pāpa, ae m: Papst

vīsiō, ōnis f (hier): »Vision«, Erscheinung

adinventiō, ōnis f : Erfindung, Ausflüchte

caelestis, e < caelum sēcrētus, a, um: geheim

mystērium, i
ī \mathbf{n} : Geheimnis, Mysterium

Et iterum audivi vocem de caelo mihi dicentem:

»Clama ergo et scribe sic!«



Die Neulateinische Gesellschaft e.V.

⁵ Heinrich I. von Mainz / Heinrich Felix von Harburg (ca. 1080–1153) war ab 1142 Erzbischof von Mainz und agierte als Fürsprecher Hildegards beim Papst.

⁶ Konrad III. war König im römisch-deutschen Reich (reg. 1138–1152).

⁷ Kuno (gest. 1155) war der Abt des Benediktinerklosters Disibodenberg und stand somit Hildegard vor.

⁸ Der Heilige Disibod (619-700) war ein irischer Einsiedler und Gründer des Klosters Disibodenberg. Hildegard verfasste eine Vita des Heiligen.

⁹ Papst Eugen III. (reg. 1145–1153).

Die erste Vision (Hildegard von Bingen, Scivias 1, 1)

In der ersten Vision beschreibt Hildegard einen Berg, den sie gesehen haben will. Auf diesem saß eine strahlend helle Gestalt ...

Visio Prima

Vidi quasi montem magnum ferreum colorem habentem, et super ipsum quendam tantae claritatis sedentem, ut claritas ipsius visum meum hebetaret, de quo ab utraque parte sui lenis umbra velut ala mirae latitudinis et longitudinis porrigebatur.

Et ante ipsum ad radicem eiusdem montis quaedam imago undique plena oculis stabat, cuius nullam humanam formam prae ipsis oculis discernere valebam, et ante istam imago alia puerilis aetatis, pallida tunica, sed albis calceamentis induta, super cuius caput tanta claritas de eodem super montem ipsum sedente descendit, ut faciem eius intueri non possem.

vīsiō, ōnis f (hier): »Vision«, Erscheinung

ferreus, a, um < ferrum, ī n color, ōris m: Farbe clāritās, tātis f (< clārus) (hier): Glanz, Leuchten, Helligkeit vīsus, ūs m (< vidēre): Sicht, Blick hebetāre, hebetō: stumpf machen; (hier:) blind machen ab utrāgue parte suī: von / an seinen beiden Seiten lēnis, e (hier): leicht āla, ae f: Flügel

lātitūdō, inis f (< lātus): Breite longitūdō, inis f (< longus): Länge porrigere, porrigō: ausstrecken, ausbreiten

rādīx, rādīcis f: Wurzel rādīx montis: Fuß des Berges prae: vor, wegen (zur Angabe eines hindernden Grundes) discernere, discernō (hier): ausmachen, erkennen valēre, valeō (hier) = posse, possum puerīlis, e < puer, ī m pallidus, a, um: blass, bleich, farblos tunica, ae f: »Tunika«, Gewand albus, a, um: weiß, hell calceamenta, orum n pl: Schuhe indūtus, a, um: mit etw. bekleidet

facies, faciei f: das Äußere, Aussehen; Antlitz, Gesicht

ipsum: Kann hier wie ein gewöhnliches Demonstrativpronomen übersetzt werden.

plēnus, a, um aliquā rē

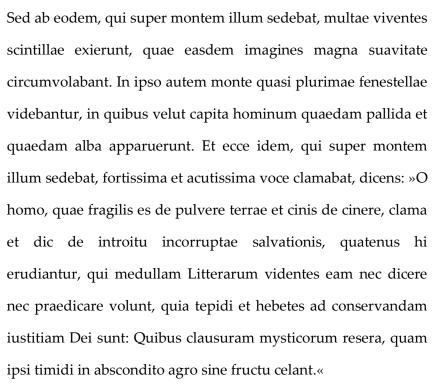
prae ipsīs oculīs (Abl.) ante istam <imāginem> albīs calceāmentīs (Abl.) indūta

tanta clāritās ... ut ...: Konsekutivsatz



Hildegards Auftrag (Hildegard von Bingen, Scivias 1, 1)

Hildegard bekommt von der Gestalt auf dem Berg einen Auftrag: Sie soll tun, was die Zauderer nicht vermögen oder nicht wollen.



suāvitās, tātis f (< suāvis): Süße, Annehmlichkeit, Lieblichkeit circumvolāre, circumvolō (< volāre): umfliegen, umschwirren fenestella, ae f: Fensterchen, kleines Fenster pallidus, a, um: blass, bleich, farblos albus, a, um: weiß, hell appārēre, appāreō, appāruī: erscheinen, sich zeigen acūtus, a, um: spitz, scharf; schneidend, durchdringend fragilis, e (< frangere): zerbrechlich, vergänglich pulvis, eris m: Staub introitus, ūs m (< introīre): Eingang, Eintritt incorruptus, a, um (hier): makellos salvātiō, ōnis f (< salvāre): Rettung, Heil quātenus (Adv.) (hier): damit ērudīre, ērudiō: unterrichten, lehren, ausbilden medulla, ae f: Mark; (hier:) das Innerste, Kern litterae, ārum f pl (hier): die Schriften (die Bibel) praedicāre, praedicō: verkünden, erklären, predigen tepidus, a, um (hier): matt, schlapp, kraftlos hebes, hebetis (Adj.) (hier): träge, abgestumpft clausūra, ae f (< claudere): Schloss; das Verschlossene mysticus, a, um: »mystisch«, geheimnisvoll reserāre, reserō: aufschließen absconditus, a, um: verborgen, versteckt cēlāre, cēlō: verbergen



ab eödem: Gemeint ist die im vorherigen Abschnitt beschriebene Figur auf dem Berg. vīventēs < vīvere

acūtissimus, a, um: Superlativ

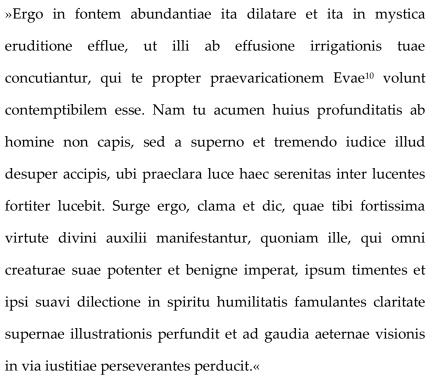
quātenus + Konjunktiv: Finalsatz (mittellateinische Konstruktion) videntēs: Am besten mit »obwohl« oder »zwar« zu übersetzen. ad cōnservandam iūstitiam: Gerundivum quibus (Dat.): »diesen Menschen« (relativer Satzanschluss)



scintilla, ae f: Funke

Göttliche Inspiration (Hildegard von Bingen, Scivias 1, 1)

Die Gestalt auf dem Berg fährt fort: Hildegard erhält ihre Einsichten nicht von sich aus, sondern durch göttliche Hilfe. Sie soll sie verbreiten.



abundantia, ae f: das Überströmen, Überfluss dīlātāre, dīlātō (< lātus): ausbreiten ēruditiō, ōnis f (< ērudīre): Unterweisung, Bildung effluere, effluö: herausfließen, ausströmen effūsiō, ōnis f: das Ausgießen, das Ausschütten irrigātiō, ōnis f: Bewässerung concutere, concutio: erschüttern, aufrütteln contemptībilis, e (< contemnere): verachtenswert acūmen, inis n: Spitze, Schärfe; scharfer Verstand profunditās, tātis f: Tiefe tremendus, a, um: furchterregend praeclārus, a, um (< clārus): sehr hell serēnitās, tātis f: Heiterkeit, heiterer Himmel; lūcēre, lūceō < lūx manifēstāre, manifēstō (< manifēstus) (hier): offenbaren benīgnē (Adv.): gütig dīlēctiō, ōnis f (< dīligere): das Lieben, Liebe, Zuneigung humilitās, tātis f (hier): Niedrigkeit; Demut famulārī, famulor (Dep.): dienen illūstrātiō, ōnis f (hier): Erleuchtung perfundere, perfundō: übergießen, überströmen, erfüllen vīsiō, ōnis f (hier): »Vision«, Erscheinung persevērāre, persevērō: (beständig) fortfahren, standhaft bleiben perdücere, perdücö: hinführen, hinbringen



ita ... ut ...: Konsekutivsatz dīlātāre: Imperativ Passiv illī ... quī ...

tē volunt esse contemptībilem = dīcunt et crēdunt tē esse contemptībilem

supernus, a, um < super

potenter (Adv.) < potēns imperāre alicui famulārī alicui

perfundere aliquem aliqua re



11

¹⁰ Die praevaricatio Evae (»Evas Pflichtverletzung/Vergehen«) meint die »Ursünde« Evas, die zur Vertreibung Adams und Evas aus dem Paradies führte.

Die Ewigkeit des Gottesreiches (Hildegard von Bingen 1,1)

Auf die Beschreibung der Vision folgt eine Ausdeutung derselben. Im Folgenden wird der erste Teil der Deutung wiedergegeben, in dem es um die Ewigkeit des Gottesreiches geht.



I De fortitudine et stabilitate aeternitatis regni Dei.

»Unde etiam, ut vides, mons iste magnus ferreum colorem habens designat fortitudinem et stabilitatem aeternitatis regni Dei, quae nullo impulsu labentis mutabilitatis potest exterminari, et super ipsum quidam tantae claritatis sedens, ut claritas ipsius visum tuum hebetaret: Ostendit in regno beatitudinis ipsum, qui in fulgore indeficientis serenitatis toti orbi terrarum imperans superna divinitate humanis mentibus incomprehensibilis est. Sed ab utraque parte sui lenis umbra velut ala mirae latitudinis et longitudinis extenditur, quod est et in admonitione et in castigatione beatae defensionis suavis et lenis protectio, ineffabilem iustitiam in perseverantiam verae aequitatis iuste et pie demonstrans.«

fortitūdō, inis f < fortis, e stabilitās, tātis f (< stabilis): Festigkeit, Beständigkeit, Standhaftigkeit dēsīgnāre, dēsīgnō (< sīgnum): bezeichnen, meinen, darstellen impulsus, ūs m: Stoß, Erschütterung, Ansturm lābī, lābor (Dep.): zerfallen, straucheln mūtābilitās, tātis f (< mūtāre): Veränderlichkeit extermināre, exterminō (hier): erschüttern clāritās, tātis f (< clārus) (hier): Glanz, Leuchten, Helligkeit vīsus, ūs m (< vidēre): Sicht, Blick hebetäre, hebetö: stumpf machen; (hier:) blind machen beātitūdō, inis f (< beātus): Glückseligkeit fulgor, öris m: das Blitzen, Schimmer, Glanz indēficiēns, entis: unablässig, nicht nachlassend serēnitās, tātis f: Heiterkeit, heiterer Himmel incomprehēnsibilis, e: unbegreiflich, nicht erfassbar ab utrāgue parte suī: von / an seinen beiden Seiten āla, ae f: Flügel; lātitūdō, inis f (< lātus): Breite longitūdō, inis f (< longus): Länge extendere, extendo: ausstrecken admonitio, onis f (< admonere): Ermahnung, Zurechtweisung castīgātiō, ōnis f (< castīgāre): Züchtigung, Strafe dēfēnsiō, ōnis f < dēfendere, dēfendō lēnis, e: sanft, mild prōtēctīo, ōnis f: das Beschützen, Verteidigen, Verteidigung ineffābilis, e: unaussprechlich persevērantia, ae f: Standhaftigkeit

aeternitās, tātis f < aeternus, a, um

quae: aeternitās

supernus, a, um < super dīvīnitās, tātis f < dīvīnus, a, um

quod: kausal

aequitās, tātis f < aequus, a, um iūstē (Adv.) < iūstus, a, um piē (Adv.) < pius, a, um



